

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

vom 25. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2024)

zum Thema:

Asbestbelastung in der Schlangenbader Straße

und **Antwort** vom 11. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2024)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18698

vom 25. März 2024

über Asbestbelastung in der Schlangenbader Straße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU) degewo AG (degewo), GESOBAU AG (GESOBAU), Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin (Gewobag), HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE), STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (SUL), WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) sowie das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen zu einzelnen Teilaspekten wurden in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt.

Frage 1:

Wie viele Wohneinheiten im Eigentum der degewo umfasst der Standort Schlangenbader Straße?

Antwort zu 1:

Im Gebäudekomplex Schlangenbader Straße einschließlich Randbebauung befinden sich 1.548 Wohnungen im Eigentum der degewo.

Frage 2:

Wie viele Wohneinheiten sind davon nach Kenntnis von Senat und Unternehmen asbestbelastet? Um welche Form der Asbestbelastung handelt es sich?

Antwort zu 2:

Aufgrund des Errichtungszeitraumes besteht eine potenzielle Schadstoffbelastung aller Wohneinheiten. Hauptsächlich handelt es sich dabei um festgebundene Asbeststoffe im Fußbodenbereich, in Floor-Flex-Platten oder dem darunter befindlichen Kleber. Bei Beprobungen zur Vorbereitung von Baumaßnahmen wurden vereinzelt Asbestfasern in Wand- und Deckenputzen der Tunnelüberbauung gefunden.

Frage 3:

Inwiefern informiert die degewo Mieterinnen und Mieter, insbesondere wenn diese neu in eine Wohnung ziehen, über die vorhandene Asbestbelastung?

Antwort zu 3:

Die degewo informiert die Mieterschaft seit 2013 in allen potenziell betroffenen Beständen per Anschreiben und danach regelmäßig bei Vorliegen neuer Erkenntnisse im direkten Bestand. Zusätzlich wurde Mietergremien in einer Videokonferenz die Möglichkeit für Nachfragen gegeben.

Bei Abschluss eines Mietvertrages wird eine ausführliche Broschüre zum Umgang mit der Mietwohnung ausgehändigt, in der unter anderem auf das Thema Schadstoffe hingewiesen wird. Sofern die degewo aufgrund aktueller Beprobungen neue Erkenntnisse erlangt, werden Mieterinnen und Mieter zeitnah informiert.

Frage 4:

In welchem zeitlichen Horizont sollen jeweils wie viele Wohneinheiten asbestsaniert werden? Aus welchen Gründen hat eine Asbestsaniierung noch nicht stattgefunden?

Antwort zu 4:

Die Asbeststrategie der degewo basiert auf drei Säulen. Diese werden auch im Komplex Schlangenbader Straße konsequent umgesetzt:

- Sanierung belasteter Wohnungen, insbesondere im Fußbodenbereich, bei jedem Mieterwechsel;
- angepasste Sanierung im Rahmen von Beschädigungen, je nach Umfang der Schäden im bewohnten oder unbewohnten Zustand;
- Schadstoffsanierung im Rahmen von Großinstandsetzungen / Sanierungen.

Seit 2013 erfolgten in über 600 Wohnungen des gesamten Gebäudekomplexes Arbeiten, bei denen Schadstoffe insbesondere im Fußbodenbereich entfernt wurden.

Frage 5:

Kann die degewo ausschließen, dass es für Mieterinnen und Mieter durch die Asbestbelastung zu einer Gefährdung kommt? Wenn ja, gestützt auf welche Befunde kann die degewo das ausschließen?

Antwort zu 5:

Sofern keine faserfreisetzenden Arbeiten an schadstoffbelasteten Bauteilen erfolgen bzw. diese Arbeiten nach TRGS 519 von Fachfirmen durchgeführt werden, ist nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen.

Frage 6:

Welchen weiteren Instandhaltungsbedarf weist die Schlangenbader Straße nach Kenntnis des Unternehmens auf?

Antwort zu 6:

Aufgrund des Zustandes und des Alters der haustechnischen Anlagen, der Fenster und Fassaden sowie der Stränge besteht ein komplexer Sanierungsbedarf. Die degewo plant die umfassende Sanierung des Segments der Schlangenbader Straße im Gebäudebereich Wiesbadener Straße 59 A-E/Schlangenbader Straße 28 A-E. Dort könnte nach derzeitigem Planungsstand die Sanierung frühestens im Jahr 2025 beginnen. Dies umfasst die Sanierung der Stränge, Fenster und Fassaden unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Die Planung ist noch nicht vollständig abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Schadstoffsanierung betroffener Bauteile geplant, z. B. Fassadenteile, Fußböden oder vereinzelt Putz an Decken und Wänden.

Frage 7:

Wie viele Wohneinheiten der landeseigenen Wohnungsunternehmen sind im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf asbestbelastet? (Bitte nach Unternehmen auflisten.)?

Antwort zu 7:

Die unter Asbestverdacht stehende Wohnungsanzahl im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf je LWU kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

LWU	Anzahl der Wohnungen mit Asbestverdacht im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf
degewo	3.264
Gesobau	116
Gewobag	1.931
Howoge	0
SUL	0
WBM	65
Gesamt	5.376

Frage 8:

Welche Untersuchungen hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf vorgenommen, um eine Asbestbelastung u.a. in der Luft in den Wohneinheiten in der Schlangenbader Straße zu messen?

Antwort zu 8:

Vor dem Hintergrund, dass das Vorhandensein von intakten festgebundenen oder nach der Asbestrichtlinie sanierten und gekennzeichneten schwachgebundenen Asbestprodukten grundsätzlich keinen Verstoß gegen die Vorschriften darstellt und bei ordnungsgemäßem Umgang mit diesem Baustoff keine (gesundheitlichen) Gefahren zu erwarten sind, hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin bisher keine Untersuchungen vorgenommen. Die degewo kommt nach Kenntnis des Bezirksamtes Ihren Verpflichtungen nach und hat u.a. nachweislich einzelnen Mietern die Übernahme von Luftmessungen in Aussicht gestellt.

Berlin, den 11.04.2024

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen